Gesetz=Sammlung

für die

Roniglichen Preußischen Staaten.

- Nr. 13.

Inhalt: Gejes, betreffend die Erweiterung bes Stadtfreifes Stettin, G. 99.

(Nr. 10177.) Gefet, betreffend die Erweiterung des Stadtfreifes Stettin. Bom 31. Marg 1900.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c. verordnen, unter Zustimmung beider Häuser des Landtags Unserer Monarchie, was folgt:

Mit dem 1. April 1900 werden die Stadtgemeinde Grabow sowie die Landgemeinden Bredow und Nemit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreise Stettin einverleibt.

6. 2

Mit dem Zeitpunkte der Vereinigung geht das gesammte Gemeindevermögen von Grabow, Bredow und Nemitz auf die Stadtgemeinde Stettin über, und diese tritt auch im Uebrigen als Rechtsnachfolgerin in alle Rechte und Verbindlichkeiten der genannten Gemeinden ein.

Zugleich treten die für die Stadtgemeinde Stettin geltenden Ortsstatute, Regulative und sonstigen öffentlich-rechtlichen Ordnungen, einschließlich der Steuersordnungen in den Bezirken der einverleibten Gemeinden in Kraft, soweit in diesem

Gesetze nichts Underes bestimmt wird.

Die in Grabow, Bredow und Nemitz bisher geltenden Polizeiverordnungen bleiben jedoch in Gültigkeit, solange sie nicht aufgehoben, abgeändert oder durch

neue Polizeiverordnungen ersett werden.

Die zur Auflösung der Sparkasse der Stadt Grabow nach dem Statut erforderlichen Gemeindebeschlüsse werden von dem Magistrate und der Stadtverordnetenversammlung in Stettin gefaßt. Diese haben auch die übrigen bei der Durchführung der Auflösung den Gemeindebehörden zufallenden Maßregeln zu treffen.

Das der Stadt Stettin für ihr Gebiet und den Gemeindebezirk Nemitzustehende jus bonorum vacantium wird mit dem Zeitpunkte der Vereinigung

auf das ganze erweiterte Stadtgebiet ausgedehnt.

19

§. 4.

Die Zahl der Stadtverordneten in der Stadt Stettin wird vom 1. April 1900 ab auf neunundsechzig festgesetzt. Abanderungen dieser Zahl durch Orts-

statut bleiben zulässig.

Von den hiernach der gegenwärtigen Zahl der Stadtverordneten hinzutretenden sechs Mitgliedern der Versammlung sind das erste Mal durch die Mitglieder der bisherigen Stadtverordnetenversammlung der Stadt Grabow und der bisherigen Gemeindevertretung der Landgemeinde Vredow aus ihrer Mitte unter Leitung des Bürgermeisters oder eines von ihm zu bestimmenden Magistratsmitglieds der Stadt Stettin je drei derart zu wählen, daß in jeder dieser bisherigen Gemeinden auf jede der drei Wählerabtheilungen je ein neues Mitglied der Stadtverordnetenversammlung entfällt.

Auf das Wahlverfahren finden im Uebrigen die Vorschriften der §§. 23

bis 27 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 entsprechende Anwendung.

Von den so gewählten sechs Stadtverordneten scheiden je zwei, welche durch das Loos zu bestimmen sind, bei den nächsten drei, zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung in Stettin stattsindenden Wahlen aus.

S. 5.

Mit dem Zeitpunkte der Vereinigung (§. 1) treten die Gemeindebeamten und Lehrer der einverleibten Gemeinden mit den Ansprüchen auf Gehalt, Ruhezgehalt sowie Wittwen- und Waisenversorgung, welche ihnen zu dem bezeichneten Zeitpunkte zustehen, in den Dienst der Stadtgemeinde Stettin über. Das Lehrerberufungsrecht für die Schulen in Grabow und Bredow gebührt fortan dem Magistrate zu Stettin.

§. 6.

Werden für den Bezirk der bisherigen Landgemeinde Nemig oder Theile dieses Bezirkes auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875 (Gesetze Samml. S. 561) Fluchtlinien festgesetzt, so tritt diese Festsetzung für die dem Betriebe der Wohlthätigkeitsanstalten "Kückenmühle" unmittelbar dienenden Grundslächen erst in Wirkung, wenn und insoweit deren Benutzung für diesen Zweck aushört.

Diese Vorschrift (Abs. 1) sindet keine Anwendung auf die Festsetzung der Fluchtlinien für die von Stettin durch Nemitzur Grenze von Eckerberg führende

Hauptstraße von Nemig.

Die Kückenmühler Unstalten bleiben, soweit es sich um das Schlachten für ihren Unstaltsbedarf handelt, für dreißig Jahre, vom Eingemeindungstage ab, von dem auf Grund des Gesetzes vom $\frac{18. \text{ März } 1868}{9. \text{ März } 1881}$ (Gesetzes amml. S. $\frac{277}{273}$) in Stettin eingeführten Schlachtzwange befreit.

S. 7.

Zu dem Steuerbedarfe der erweiterten Stadtgemeinde Stettin haben vom 1. April 1900 ab fünfunddreißig Jahre hindurch die Steuerpflichtigen des bisberigen Stadtgemeindebezirkes Grabow jährlich vorweg beizutragen:

a) einen Zuschlag von hundert Prozent der Grund- und Gebäudesteuer mit der Maßgabe, daß insgesammt nicht mehr als zweihundertachtzig vom Hundert des gemeindeabgabenpflichtigen Grund = und Gebäude= steuersolls an Zuschlägen erhoben werden dürfen;

b) einen Zuschlag zu der ein Prozent des Werthes veräußerter Grundftucte betragenden Umfatsteuer in Sohe eines weiteren halben Prozents

dieses Werthes.

Von den Anliegern an hiftorischen Straßen wird ferner ein Drittel der Rosten der ersten Neupflasterung erhoben, welche auf die Eigenthümer nach Berhältniß der Länge der die Straße berührenden Grenze ihrer Grundstücke entfallen.

Die Steuerpflichtigen des bisherigen Landgemeindebezirkes Bredow haben vom Eingemeindungstage ab zehn Jahre hindurch jährlich vorweg einen Zuschlag in Höhe von fünfzig vom Hundert des gemeindesteuerpflichtigen Einkommensteuersolls mit der Maßgabe zu entrichten, daß insgesammt nicht mehr als einhundert-fünfundsiebzig Prozent an Zuschlägen zur Einkommensteuer erhoben werden dürfen.

In demjenigen Theile der bisherigen Gemeinde Nemit, welcher von Stettin aus jenseits der Stettin-Jaseniger Gisenbahnstrecke liegt, find zehn Jahre hindurch vom Eingemeindungstage ab an Zuschlägen zur Einkommensteuer, zur Grundund Gebäudesteuer sowie zur Gewerbesteuer nicht mehr als jährlich je einhundertvierzig Prozent zu erheben. Die Steuerpflichtigen des diesseits der genannten Eisenbahnstrecke belegenen Theiles von Nemit tragen zu den städtischen Steuern nach dem allgemeinen Veranlagungsfate bei.

§. 10.

Hinsichtlichtlich der Wahlen zum Hause der Abgeordneten scheiden mit dem Zeitpunkt ihrer Einverleibung die Stadtgemeinde Grabow und die Landgemeinden Bredow und Nemit aus dem zweiten, Die Kreise Randow und Greifenhagen umfaffenden Wahlbezirke des Regierungsbezirkes Stettin aus und treten dem, aus bem Stadtfreise Stettin gebildeten, dritten Wahlbezirke dieses Regierungsbezirkes hinzu (vergl. Anlage zum Gesetze, die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten betreffend, vom 27. Juni 1860 [Gesetz-Samml. S. 357]).

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem

Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin im Schloß, den 31. März 1900.

Fürst zu Hohenlohe. v. Miquel. v. Thielen. Frhr. v. Hammerstein. Brefeld. v. Gogler. Gr. v. Posadowsty. Gr. v. Bulow. Tirpig. Studt. Frhr. v. Rheinbaben.

en einer Suldiag von franzeit Fregens des Estants und Gebauteilungs von des Mahgabes daß insgehanne nicht nicht als gweisendersachtug eine Hausells an Studiagen erhaben merken during

b) einen Lindstag zu der ein Arogant des Werthes veräußerter Grunde fürke betragenden Ainnankener in Höhe eines weiteren halken Frazenas

Alon den Anliegeren aus billiorischen Seraßen wird jerner em Deiger dass Rosten der ersten Reupflattening erhaben, welche auf die Cigenthiamer nach Lerbältnis der Leuge der die Straße berührenden Grenze ihrer Erradischied entfallen.

8 7

Die Stenerpfichtigen des bisberigen Landgemeindelegates Predon kaben vom Eingemendingstage ab zehn Jahre hinduch jährlich vorweg einen Zuschlag in Hoder von innigig vom Hundert des gemeindelteuerpflichtigen Einformmenheuerfolls mit der Napgabe zu entrichten, daß ürsgesammt nicht mehr als einhundertfünfandliebzg Trozent an Zuschlagen zur Einformmenheuer erhoben werden, durfen

8 3

In demjenigen Theile der bisherigen Gemeinde Reinig, welcher von Settin alle seinigen Det Settin Katember Gienbannfrecke liegt, sind zehn Lolwe bindunch vom Einfordenderie den Auftblägen zur Einfordungenftener, zur Grundsmit der Schreibunder und Greiben die sährlich se einfordigen der dienschlichte seinbrunderte Gestellt der Seinerverschlichtigen des dieseits der genöhrers Einfordender Vernen Gienraften bei dieseits der genöhrers Einforden Stenen und dem allaeinernen Beranlagungsbare bei dem allaeinernen Beranlagungstate bei

01 2

Simichilichlich der Bablen zum Haufe der Abgeschneten ichelben mit beim Zufrunkt ihref Einverkloung die Stadtgemeinde Gradem und die Laudgemeinkert Bredoid und Jenne der Derechten der und Verlendungen zur Bredoid und Pering des Regierungsbezirfes Stettin aus und troten dem aus die Stadtfreie Stettin aus und troten dem dem Stadtfreie Stettin gehilderen, der kenten Phablbezirfe dietes Regierungsbesirfes dinzt werdt Anlage zum Gelege, die Festflichung der Bahlbezirfe ihr das Haus der Festflichung der Bahlbezirfe ihr das Haus Vergebergen dem Der Floren Germal Stadtfreien betreifend, vom 27. Juni 1860 festen Sammle S. 35.70.

Urtundlich unter Unferer Höchfielgenhändigen Unterschufft und beigederuchem

Gegeben Berlin im Schloff, der 21. Marg Ison.

(L.S.) Wilhelm

diest zu Sobenlobe, v. Miquel, v. Thielen, febr. v. Sammersteln. Breield, v. Godler, In w Poladowska. Gr. v. Butow. Trwik.

Artiglit un Burent ara Consumitiferium